

- erscheint als Beilage zur Monatsschrift und nach Erfordernis -

ISOR e.V. ist Mitglied des Ostdeutschen Kuratorium der Verbände e.V.

### **Liebe ISOR-Mitglieder,**

ein bewegter Oktober liegt hinter uns, dem einer wachsenden Solidarität mit dem Ausbruch von Palästinensern aus den entwürdigenden Lebensbedingungen im Gaza-Streifen im Oktober 2023, ähnlich dem des Warschauer Ghettoaufstandes 1943, einer darauf folgenden vergleichbar angestrebten Endlösung durch die faschistischen Zionisten Israels; der 03. Oktober, genannt der Tag der Einheit, der ein Tag der Gemeinheit ist und die Entwürdigung, Enteignung, Unterwerfung aller DDR-Menschen bedeutet; die große Friedensdemonstration an diesem Tag in Berlin, die trotz fehlender Klarheit ein Auftakt sein kann, eine alle Schichten und Parteien übergreifende Friedensbewegung zu werden, wo es aber noch an der eindeutigen antifaschistischen Ausrichtung mangelt und des entsprechenden Verständnisses des Geschehens in und um Gaza und der Ukraine.

Die Diskussion in der Buchbesprechung mit Heinz Engelhardt unter ISOR-Mitgliedern wäre intensiver und spezifischer gewesen. Das Anliegen einer Gemeinschaftsveranstaltung überzog jedoch. Wir sehen sie als gelungen an. So etwas lohnt sich, zu wiederholen!

Der November 2024 wird nicht minder bewegt sein.

Medial wird die Demonstration am 04.11.89 in Berlin als Zeichen einer Revolution ausgeschlachtet werden, aber eine der Konterrevolution ist!

Dann wird des sogenannten Mauerfalls am 09. November "gedacht", wo Dank der Besonnenheit von uns Bewaffneten kein Schuss fiel und dennoch werden wir wie Aussatz behandelt. Warum ist uns klar!

War der Gysi nur ein Verwirrer, auch vielfach unter uns? Kaum zu glauben. Die SED mutierte unter ihm zunächst zur Partei des demokratischen Sozialismus, wie verhänglich das klang, wohl für die meisten unter uns. Dann wurde daraus die „LINKE“ und man sang das Lied der sozialen Marktwirtschaft und irgendwann sah der Gysi im Russen Putin, wie NATO-Scholz & Co., einen Verbrecher, der einem A. Hitler gleichen könnte. Gerissen wie er ist, forderte er nicht den Austritt aus der NATO, sondern gleich deren Auflösung; was ohnehin nicht geht. Die Linke liegt am Boden und nun wollen Gysi, Bartsch und Ramelow, die einen Arbeiter- und Bauernstaat verachtenden Herren, sich heute um Posten in einer

vom Kapital beherrschten Gesellschaft drängeln und es noch einmal mittels Direktmandate für die PDL reißen wollen. Wofür eigentlich? Ach so, sagte Gysi doch: damit es im Bundestag dann wenigstens noch eine Partei gäbe, die links der SPD stünde.

Wie abartig ist das denn? Damit stünde das BSW, das zwar nur eine Neuauflage von Sozialdemokratie ist, auf der rechtsextremen Seite. Und auf solche haben wir mal in unserem Kampf gegen das Rentenstrafrecht gesetzt. Mal drüber nachdenken.

Deshalb liebe Mitglieder, erinnern wir uns der Zeilen: Es rettet uns kein höheres Wesen, kein Gott, kein Kaiser noch Tribun, uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun.

Das heißt jetzt, alles zu tun für den Erhalt der Welt durch Frieden, für die Verhinderung der Stationierung neuer atomarer Mittelstreckenraketen. Tun wir, ob unseres Alters, was wir dafür tun können, nämlich reden mit Freunden und Verwandten und wer noch laufen kann, das bei den Friedensdemonstrationen. Und dennoch Augen auf, denn die Welt ist schön! Gunther Rennwanz

### **Herzlichen Glückwunsch allen Mitgliedern, die im November 2024 ihren Geburtstag begehen, besonders unseren Jubilaren und Veteranen**

- Horst SCHLÜTER zum 93.
- Marianne SEIDEL zum 87.

### **Der RotFuchs-Förderverein teilt mit:**

Die nächsten Bildungsveranstaltungen im Mehrgenerationenhaus Poststr 4 sind am

#### **Sonnabend, dem 23.11.2024, 10 bis 12 Uhr**

zum Thema: „Die (Selbst-) Zerstörung der deutschen LINKEN“  
Referenten: Christiane Reymann, Journalistin und Mitglied PDL

#### **Sonnabend, dem 14.12.2024, 10 bis 12 Uhr**

zum Thema: Mitgliederversammlung der Regionalgruppe RF mit unseren Freunden

Am **04.12.2024** treffen wir uns zur **Jahresabschlussveranstaltung um 14 Uhr** in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Adlerstraße 13. In unserer Mitte begrüßen wir unseren Landesbeauftragten Mecklenburg-Vorpommern, Armin Lai und unsere Mitstreiter aus dem OKV. Teilt bitte Euren Kassierern bis zum **27.11.2024** mit, ob Ihr an der Veranstaltung teilnehmen werdet!